

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Ercheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.40 M. monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile 20 Pfennig für erste und zweite Zeile, 15 Pfennig für dritte und vierte Zeile; die 85 mm breite Zeile 30 Pfennig für erste und zweite Zeile, 20 Pfennig für dritte und vierte Zeile; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Nachdruck und Abdruckgebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen anderer Anzeigen in

Montag
24
März

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachzahlung. Jede Nachzahlung wird hinfällig bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Täglich 9.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird nur nach vorheriger Vereinbarung, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 47 · 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Dr. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfach 100; Frankfurt (Main) 9927.

Verlagsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Die Länder am Rhein.

In der Mittwoch-Sitzung des Verfassungs-Ausschusses der deutschen Nationalversammlung entspann sich bei der Beratung des Artikels 15, der die Gliedstaatenbildung regelt, eine größere Aussprache über die Bildung eines rheinisch-westfälischen Sonderstaates. Nachdem der Berichterstatter Dr. Beyerle (Ztr.) der Ansicht Ausdruck gegeben hatte, daß die Verfassungspläne Rheinlands im Text der Vorlage keine Stütze fänden, da darin nur vom Zusammenschluß mit anderen Gliedstaaten, d. h. mit ganzen bisherigen Einzelstaaten die Rede sei, stellte heute der Zentrumsabgeordnete Dr. Trimborn einen Abänderungsantrag, der der Lösung Rheinlands die gesetzliche Möglichkeit geben soll. Trimborn beantragte einen Artikel 15a, wonach dem deutschen Volke freisteht, ohne Rücksicht auf die bisherigen Landesgrenzen neue deutsche Freistaaten innerhalb des Reiches zu errichten, soweit die Stammesart der Bevölkerung, die wirtschaftlichen Verhältnisse und geschichtlichen Beziehungen die Bildung solcher Staaten nahelegen. Die neu errichteten Freistaaten sollen mindestens zwei Millionen Einwohner umfassen. Will sich die Bevölkerung eines Bundesstaates aus dem bisherigen Staatsverband lösen, um einen selbständigen Freistaat innerhalb des Reiches zu bilden, so bedarf es hierzu einer Volksabstimmung für das Gebiet dieses Landesteiles, die auf Antrag von mindestens einem Viertel der Bevölkerung von der Reichsregierung anzuordnen ist. In einem Artikel 15b soll bestimmt werden, daß die Bildung neuer Staaten der Genehmigung durch Reichsgesetz bedarf. Ueber Streitigkeiten in Vermögensangelegenheiten soll auf Antrag der Staatsgerichte für das Reich entschieden. Der Abgeordnete Trimborn begründete seinen Antrag in etwa einstündiger humorvoller Rede, in der er sich namentlich gegen den Vorwurf verwahrte, kein guter Patriot zu sein, wenn er die Lösung des Rheinlands vertritt. Er berief sich auf die gute Gesellschaft von Männern wie des Herrn v. Batocki, Hans Delbrück, Staatssekretärs Preuß, die gleichfalls Lösungsbestrebungen von Preußen das Wort geredet hätten. Der Redner will nicht nur die Möglichkeit schaffen, Preußen aufzulösen, sondern auch Bayern und die anderen Staaten, um durch diese Auflösung der alten Staaten einen Neuaufbau des Reiches zu fördern. Denn nur auf diesem Wege ließe sich die Einheit des Reiches aufrechterhalten. Trimborn behauptete, er und seine Freunde hätten den gesunden Mittelweg zwischen Unitarismus und Föderalismus. Dem rheinischen Zentrumsabgeordneten trat der preussische Justizminister Heine sehr scharf entgegen. Nach seiner Ansicht wäre der beste Weg gewesen, Preußen zum Reichslande zu machen und nach und nach die kleineren Staaten anzuschließen. Auf diese Weise würde man am schnellsten zum Einheitsstaat gekommen sein. Die rheinischen Sonderbestrebungen hätten einen starken metallischen Geschmack. Der Minister prägte unter Bezugnahme auf die Haltung des Zentrums hinsichtlich der rheinischen Frage und der Nichtbeteiligung an der preussischen Regierungsübernahme das Wort: „Die Ratten verlassen das sinkende Schiff“, eine Formulierung, gegen die der Abg. Dr. Gröber entschieden Protest einlegte. Reichsminister Dr. Preuß sprach sich gegen den Standpunkt des preussischen Ministers Heine aus und erklärte, durch die territoriale Umgruppierung würden keine wirtschaftliche Gräben gezogen, sondern eine bessere Verwaltungsorganisation geschaffen. Abg. Rathenau von der Mehrheitssozialdemokratie stellte sich auf den Standpunkt, daß die beiden größten Gebiete Deutschlands, Preußen und Bayern, dem Interesse des Reiches geopfert werden müßten. Der deutsch-nationale Abgeordnete v. Delbrück schloß sich den Ausführungen des Ministers Heine an. Abg. Heile (Dem.) bekannte sich zu den Ausführungen der Abgg. Trimborn und Rathenau, und der Kölner Abg. Meerfeld (Mehrheitssoz.) betonte, man müsse zentralisieren, indem man dezentralisiere. Im Rheinland sei man niemals preussisch gesinnt gewesen. Das preussische Beamtenum habe nie den Weg zum Herzen der Rheinländer gefunden.

Der Artikel 15 wurde schließlich gemäß einem Antrag Merfeld (Soz.) mit den 16 Stimmen der Sozialdemokratie, des Zentrums und des Demokraten Heile in folgender Fassung angenommen: „Die Gliederung des Reiches in Länder soll im Sinne der wirtschaftlichen und kulturellen Höchstleistung, unter der möglichsten Berücksichtigung des

Willens der beteiligten Bevölkerung, erfolgen. Die Neubildung von Ländern oder die Aenderung ihres Gebietes durch Vereinigung oder Abtrennung von Gebieten kann durch Reichsgesetz erfolgen, wenn sie durch den Willen der Bevölkerung gefordert wird oder ein überwiegendes Allgemein-Interesse sie erheischt. Der Wille der Bevölkerung ist durch die Abstimmung der wahlberechtigten Einwohner festzustellen, die auf Antrag eines Viertels der Stimmberechtigten oder der politischen oder kommunalen Vertretung eines Viertels der beteiligten Bevölkerung durch die Reichsregierung anzuordnen ist. Entstehen bei der Vereinigung oder Abtrennung Streitigkeiten über die Vermögensauseinandersetzung, so entscheidet hierüber auf Antrag einer Partei der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich.“

Die Einfuhr von Lebensmitteln.

Ein verhängnisvoller Beschluß.

Hamburg, 20. März. Ein Teil der Seefleute hat in einer Versammlung beschlossen, mit den Lebensmittelschiffen nicht auszufahren. Begründet wird die Entscheidung damit, daß wir außer der von der Entente garantierten ersten Lieferung von 370 000 Tonnen Lebensmittel nach Auslieferung unserer Handelsflotte keine Gewähr dafür haben, auch tatsächlich weitere Lebensmittel zu erhalten. — Der deutsche Transportarbeiterverband (Seefleute) hat in einem Flugblatt gegen den Beschluß Stellung genommen und betont, daß, wenn die Schiffe auch von den Alliierten übernommen seien, die deutschen Seefleute doch unter deutschem Kommando ständen.

Wie die „B. Z.“ erfährt, ist die Regierung entschlossen, dem Terrorismus des spartakistischen Deutschen Seemannsbundes, der die Ausfahrt der Lebensmittelschiffe aus den deutschen Häfen verhindern will, mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln kräftig zu begegnen. Sie hat bereits Maßnahmen getroffen, um die arbeitswilligen Seefleute des Transportarbeiterverbandes, die gegenüber dem Seemannsbund weitaus in der Mehrheit sind, mit den staatlichen Nachmitteln gegen Gewalttätigkeiten zu schützen.

Lebensmittelpremien für Bergarbeiter.

Es ist beabsichtigt, aus gewissen auf Grund des Lebensmittelabkommens mit dem Verbands eingeführten Lebensmitteln, besonders Fett und Speck, Rücklagen anzulegen, um denjenigen Schwerarbeitern, besonders im Bergbau, die ihre Arbeitsleistung von Monat zu Monat steigern, entsprechend dieser Mehrleistung Prämien nicht in Geld, sondern in Lebensmitteln gewähren zu können.

Preussische Landesversammlung.

Das Preussische Nationalparlament nahm in seiner 5. Sitzung zuerst die Abstimmungen über die zur Frage der Aufhebung des Belagerungszustandes in Berlin gestellten Anträge vor. Ein Antrag Adolf Hoffmanns (U. Soz.) forderte eine Untersuchungskommission aus Mitgliedern der Landesversammlung und des Berliner Volksrates, die die Vorgänge in Groß-Berlin untersuchen soll. Der Antrag wurde in namentlicher Abstimmung abgelehnt. Einstimmig angenommen wurde ein sozialdemokratischer durch einen Zentrumsantrag ergänzter Antrag, eine Kommission von 21 Mitgliedern des Hauses einzusetzen, die die Tatsachen und Ursachen für den Verlauf der Unruhen in Berlin und anderen Teilen Preußens feststellen soll. Darauf trat das Haus in die zweite Beratung der Notverfassung ein, wobei es u. a. einen von den Unabhängigen gestellten Antrag auf Einschließung des Rätesystems in die Verfassung ablehnte. Die Beratung wurde am Donnerstag in der 6. Sitzung zu Ende geführt und die Notverfassung nach der sofort vorgenommenen dritten Lesung verabschiedet. Darauf legte Ministerpräsident Hirth namens der Staatsregierung deren Mandate in die Hände der Landesversammlung zurück. Präsident Leinert ersuchte die bisherigen Staatsminister, bis zur Bildung der neuen Regierung ihr Amt weiterzuführen.

Die Lage im Ruhrrevier.

Leckum. Als Folge des kürzlichen Streites in der Gußstahlfabrik des Bochumer Vereins mußte eine Reihe von Betrieben stillgelegt werden, weil die Gußzeugung unzureichend war. Auch in dem Betrieb der Hochöfen haben sich durch den Streik Störungen ergeben.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 24. März. Die Eheleute Herr Zimmermeister Adam Rudolph und Frau Gemahlin Katharina, geb. Gottschalk, können am 26. März das Fest der Silbernen Hochzeit begehen.

* Königstein, 24. März. In einer gestern stattgehabten außerordentlichen Ausschusssitzung der hiesigen Allgem. Ortskrankenkasse wurde die Erhöhung der Beiträge von 5 auf 6 v. H. des Tagesverdienstes gemäß dem Antrag des Vorstandes einstimmig beschlossen. Die Ausgaben der Kasse, besonders für Krankenpflege, Krankengeld, Apotheken und Verwaltungskosten sind infolge Epidemien, Unterernährung und Teuerung so gewachsen, daß die Beitragserhöhung unumgänglich war. Sie tritt bereits am 1. April d. J. in Kraft.

* Neigeld der Stadt Höchst. Das von der Stadt Höchst a. Main ausgegebene Kriegsgeld in Scheinen zu 100, 50, 20, 10 und 5 Mark wird aus dem Verkehr gezogen und verliert mit dem 31. März 1919 als öffentliches Zahlungsmittel seine Gültigkeit. Scheine, die noch nach dem 31. März im Verkehr sein sollten, werden bei der Stadtkasse und der Stadt Sparkasse in Höchst noch bis zum 30. April 1919 eingelöst. Die außerdem im Verkehr befindlichen 50- und 25-Pfennigscheine bleiben von dieser Bekanntmachung unberührt. Die Einziehung dieser Scheine wird später besonders veröffentlicht werden.

Mainz, 23. März. Die Franzosen werden den Zollhafen und seine Einrichtungen in weitgehendem Maße in Anspruch nehmen, um dort ein großes Lager von Lebensmitteln einzurichten. Für diese Zwecke sollen auch die Lagerhallen und Speicher, die von den Firmen freigemacht werden müssen, herangezogen werden. Mainz wird auf diesem Weg zu einem Lebensmittellagerplatz für den ganzen Bezirk werden. Es ist beabsichtigt, einen eisenen Bestand von Nahrungsmitteln verschiedener Art in Höhe von etwa zwei Millionen Tagesportionen hier zu lagern. Die Anfuhr dieser Nahrungsmittel soll vorwiegend auf dem Wasserweg erfolgen.

Wiesbaden, 22. März. Um den Verkehr zwischen den Kreisen Wiesbaden-Stadt und Wiesbaden-Land zu erleichtern, hat der Kommandierende General der 10. Armee verfügt, daß die Ausweisliste als genügender Ausweis für den Verkehr innerhalb der obengenannten Kreise zu gelten hat.

Niedermendig, 22. März. Ein entsetzliches Automobilunfall hat sich hier zugetragen. Der Führer eines Automobils, das mit 10 Personen besetzt, verlor auf der Straße von Maria Laach nach Niedermendig an einer abfälligen Stelle die Gewalt über das Auto. Der Wagen fuhr eine 2 Meter hohe Böschung hinauf und stürzte dann auf die dort befindlichen Grabenfelder zu. Plötzlich stürzte das Auto in einen Steingrubenhaufen von etwa 30 Meter Tiefe. 6 Personen waren auf der Stelle tot, während von den 4 Schwerverletzten nach kurzer Zeit noch 3 starben. Auch der letzte Insasse wird wohl nicht mit dem Leben davonkommen.

Militärgerichtshof zu Königstein i. T.

Sitzung vom 22. März 1919.

Es wurden bestraft:
Dorn Anton, Pfarrer in Fischbach, mit 500 M. Geldstrafe, weil er verurteilt, die Befehle der französischen Militärbehörde zu hinterzehen.
Pöninger Maria von Fischbach mit 200 M. Geldstrafe, weil sie ohne Ausweis von Frankfurt nach Fischbach kam.
Eberhardt Anna, mit 70 M. Geldstrafe wegen Benutzung eines abgelassenen Reiseausweises.
Kreiner Jakob von Schwalbach mit 300 M. Geldstrafe, weil er die Polizeistunde nicht beobachtet hat.
Gottschalk Johann und Heis Hieronymus von Altenhain, beide mit 60 M. Geldstrafe, weil sie einen französischen Offizier nicht gegrüßt haben.
Pfeifer Heinrich von Schwalbach mit 40 M. Geldstrafe, weil er einen französischen Wachtrohen angepöbelte.
Söhngen Heinrich von Königstein mit 8 Tagen Gefängnis und 100 M. Geldstrafe, weil er ohne Ausweis von Frankfurt nach Königstein gekommen ist.
Elsenheimer Heinrich von Neuenhain mit 30 M. Geldstrafe, weil er nach 10.30 Uhr ohne Nachausweis angetroffen worden ist.
Brendel Anna von Oberreifenberg mit 15 M. Geldstrafe, weil sie keinen Ausweis hatte.
Westenberger Peter von Schwalbach mit 30 M. Geldstrafe, wegen Benutzung eines ungültigen Reiseausweises.
Mausch Wilhelm von Fischbach mit 40 M. Geldstrafe, weil er ohne Ausweis angetroffen worden ist.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Landwirtschaftskammer in Wiesbaden ist mit der Regelung der Versorgung der Landwirtschaft mit Benzol im besetzten Gebiet beauftragt worden. Die landwirtschaftlichen Verbraucher werden daher ersucht, ihren Bedarf an Benzol, getrennt nach Verwendungszwecken, bis zum 6. eines jeden Monats dem Landratsamt anzuzeigen. Die Anträge werden nach Prüfung der Landwirtschaftskammer weitergegeben, die dann die Lieferung veranlassen wird. Die Gemeindebehörden des Kreises ersuche ich, vorstehendes in ordnungsgemäßer Weise bekannt zu machen.

Königstein im Taunus, den 21. März 1919.
Der Landrat J. B. Jahn.

Die französische Administration hat angeordnet, daß Schäden, die durch die Unterbringung der Besatzungstruppen entstehen, schriftlich gemeldet werden müssen.

Sofort sind zu melden:

Alle Schäden, die seit dem Beginn der Besetzung bis heute entstanden sind.

Für die Folge sind zu melden:

Zum 1. und 15. jeden Monats alle in Zukunft neu entstehenden Schäden, wenn die Truppe hier verbleibt oder ein Quartierwechsel nicht stattfindet; sofort jedoch und zwar innerhalb 6 Stunden, wenn die Truppe wechselt, abmarschiert oder wenn ein sonstiger Quartierwechsel stattfindet. Wer die geforderten Anmeldungen unterläßt, verliert jeden Anspruch auf weitere Entschädigung.

Königstein, den 24. März 1919.

Der Bürgermeister J. B. Brühl.

Betr. Straßenreinigen.

Unter Hinweis auf die Polizeiverordnung vom 14. Dezember 1904 und das Ordnungsstatut betr. die Reinigung der öffentlichen Wege vom 28. Oktober 1914 werden die Eigentümer bzw. Mieter aller bebauten und unbebauten Grundstücke, die an Straßen oder Wegen angrenzen, auf die Verpflichtung der gründlichen täglichen Reinigung der ganzen Straße bzw. der Rinnen und Trottoirs erinnert.

Trotz wiederholter Bekanntmachung werden die Straßen bis jetzt nicht ordnungsgemäß gereinigt. Auf Anordnung der französischen Militärbehörde wird für die Folge strengste Befragung der Säumnisse erfolgen.

Königstein, den 24. März 1919.

Der Bürgermeister J. B. Brühl.

Es ist verboten, daß Fuhrwerke außer zum Zwecke des Auf- und Abfahrens in der Straße anhalten oder aufgestellt werden, daß die Wagenführer das Fuhrwerk verlassen sowie daß anhaltende Fuhrwerke auf der Straße füllern. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Königstein, den 17. März 1919.

Der Bürgermeister J. B. Brühl.

Die Ausgabe der neuen Fleischkarten erfolgt am Mittwoch, den 28. ds. Mts., im Lebensmittelbüro (Vierhöle) und zwar in nachstehender Reihenfolge:
Brotkarten-Nr. 1-250 nachmittags von 2-3 Uhr
" " 251-500 " " 3-4 " " " 501-990 " " 4-5 "
Königstein, den 24. März 1919.
Der Magistrat J. B. Brühl.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 27. März d. J., nachmittags 2 Uhr, kommen im Waldchen „Schliersacker“ vor dem Brischchen Kastanienstück bei Königstein
100 rm Eichen-Scheit- und Knüttel-Holz
zur Versteigerung.

Königstein i. T., den 24. März 1919.

Großherzoggl. Hofgärtnerei:
B. Gahler, Hofgärtner.

Freiwillige Feuerwehr Königstein.

Gemäß den Anordnungen der französischen Militärbehörde bitte ich die Kameraden bei Ausbruch eines Schadenfeuers das Folgende zu beachten:

Der Feuerlöschdienst wird in der bisherigen Weise ausgeführt, wobei die Wehr von der Vorkabteilung der französischen Besatzung unterstützt wird. Die Anlegung der Uniform ist nicht gestattet, jedoch können die Helme getragen werden. Der Alarm bei Ausbruch eines Brandes erfolgt durch Sturmläuten.

Ohlenschläger, Brandmeister.

: Sämereien :

verkauft fürs Samenhaus
Kahl-Frankfurt, sowie echte
Reisstärke zu haben bei
Lenz, Kolkheim i. Ts.
Verkauf von nachm. 3 Uhr ab.

Groß- und Kleintier-Sänte

werden
schnell und gut gegerbt.
zu erlangen i. d. Geschäftsst.

Trauer-Drucksachen
durch Druckerei Kleinböhl.
Königstein.

Ein fast neuer, leichter Zweifachspanner.

Kastenwagen,
auch einspännig eingerichtet,
preiswert zu verkaufen bei
Jakob Ernst, Glashütten,
Limburgerstraße 2.

Elegantes Speisezimmer

dunkel Eiche, Büffet, Credenz, 6 Ledersessle, Ausziehtisch zu verkaufen.
Dahelbit 2 neue Betten.
1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch mit Marmor-Platte.
Neumann, Soden,
Parkstraße Nr. 5. 1. Stock.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes Ratschluss wurde gestern mittag unser geliebtes Kind, unser gutes Schwesterchen, Enkelchen und Nichtenchen

Käthi

nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem schweren Leiden in die Schar seiner himmlischen Engel abgerufen.

In tiefem Schmerz:

Familie Julius Schelbel
Familie Johann Moullier.

Königstein, den 24. März 1919.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. März, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehaus Obere Hintergasse 13 aus, statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die äußerst schmerzliche Mitteilung, daß am Samstag früh 7 Uhr, mein innigstgeliebter Mann, unser treubesorgter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Johann Liesem I.

im 59. Lebensjahr sanft entschlafen ist

In tiefem Schmerz:

Frau Apollonia Liesem
nebst Kindern.

Fischbach, den 22. März 1919.

Die Beerdigung findet Dienstag, 25. März, nachmittags 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben unvergeßlichen Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Adam Dieth,

nachdem er 2 Jahre für das Vaterland gekämpft, wohlbehalten aus dem Felde zurückgekehrt, durch eine kurze hartnäckige Krankheit im 21. Lebensjahre zu sich zu rufen, wovon wir allen Verwandten und Bekannten Mitteilung machen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Johann Dieth Johann Dieth
Anna Dieth Emil Dieth
geb. Klomann Anna Dieth
Anna Klomann Willi Dieth

Ruppertsheim, den 23. März 1919.

Die Beerdigung findet statt am
Mittwoch, den 26. März, nachm. 2 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verlust unserer lieben, guten Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Frau Elisabetha Menke,

geb. Preussig,

sowie für die zahlreichen Blumenspenden und Beteiligung an der Beerdigung sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie P. Weidenfeller,
" J. Ernst u. Enkelkinder.

Eppenhain, Sossenheim u. Glashütten,
23. März 1919.

Danksagung.

Von Herzen sagen wir Allen, welche uns während der langen Krankheit und dem Hinscheiden, sowie bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Regina Bender Wwe.

geb. Schauer

in so überaus reichem Maße ihre Anteilnahme bezeugten, unseren innigsten Dank. Auch für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die vielen Kranzspenden danken wir herzlichst.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl Bender und Familie
Michael Bender und Familie.

Königstein, den 23. März 1919.

Tapeten,

neue Sendung in reicher Auswahl und sehr guter Qualität eingetroffen.

Martin Keutner,
Tapezierer, Königstein.

Unterhaltener, mittlerer Eisschrank

billig abzugeben
Herzog Adolphstr. 5 i. r., Königst.

● Lumpen
● Knochen
● Altmetall

kauft zu den höchsten Preisen
Gottlieb Gundel, Schwalbach.

Bestellungen auf
Erdkohliraben

und Dickwurz

werden entgegengenommen.
2 Waggon Dickwurz

hat zu verkaufen

Josef Kohl, Kolkheim.

Grosser Posten preiswerte

Herren-Hosen

gute, strapazierfähige Bukskinware (kein Papier oder Fasergewebe)

23.—, 26.—, 29.— Mk.

Auch in Burschen- und Knaben-Größen
vorrätig.

Schwere Zwirnjoppen
28.— Mk.

Carl Kolb
Königstein im Taunus.

Frachtbrieft

sind stets vorrätig
Druckerei Ph. Kleinböhl.

Wolfschunde

Ein oder zwei junge
zu kaufen gesucht.
Angebote unter M. G. Z. an
die Geschäftsstelle dies. Btg.

Frauen und Mädchen

für leichte Arbeit gesucht
Staniolfabrik Eppstein i. T.

Gesucht zum 1. Mai aut

bürgerliche Köchin

die auch etwas Hausarbeit
übernimmt. Hausmädchen
verhanden.

Gronberg im Taunus,
Jaminstrasse 11.

Schreiner:

● Behrling ●

sucht Wwe. Sebastian Glässer,
Dölschreineri i. Königstein.

Braver Junge kann das
Schneider-

Handwerk

gegen Vergütung erlernen
bei Adolf Gottschalk,
Schneidermeister, Königstein.

Verloren:

200 Mark bei 9. 9.
in der Nähe des Bahnhofes
Schneidbahn am 7. Dez. 1918,
abends 9 Uhr. Der Verlorne
wolle sich melden unter Chiff.
P. O. F. an die Geschäftsstelle

2 Zugochsen

stehen zum Verkauf in
Schwalbach, Nordstr. 8.

Tüchtige

Schreiner

auf polierte Schlafzimmer
sucht

Ph. Kreusel, Möbelfabrik,
Höchst a. M., Königst. Str. 53.

Braver Junge kann

Herrenschneiderei

(Massarbeit) gründl. erlernen
bei Georg Kowald,
Schneiderei, Königstein i. T.,
Dauptstraße 19.

3 tüchtige

Maurer

sofort gesucht
Christian Schmitt,
Baugeschäft, Königstein.

Mehrere

Erdarbeiter
u. Steinklopfer

sofort gesucht.

Franz Gasslink,
Landschaftsgärtner, Königstein.

Zimmerer- Lehrling

per 1. April i. Frankfurt a. M.
gesucht. Christian Diekmann,
Zimmermeister, Fischbach.

Ein
zuverlässiger
der landwirtschaftliche
Arbeiten versteht, für dauernd
gesucht von Adam Ahaus,
Dauptstraße 22, Kolkheim.

Braver

Bursche,

welcher mit Küben fahren
kann, gesucht.

Adam Ahaus,
Niederbachstraße v. Gronberg.

Ordentliches Mädchen

für alle Hausarbeit in Hof-
gesucht.

Su erste in der Geschäftsst.

Suche für jungen Haus-

halt in Mainz für sofort
ordentl. Mädchen

Vorstellen bei

Frau Dr. Schiffmacher,
Schulstraße 12, Königstein.

Tüchtiges

Mädchen

für Küche sofort gesucht.
Kaffee u. Konditorei Kowald,
Königstein, Hauptstraße.